



Rat der  
Europäischen Union

187344/EU XXVII. GP  
Eingelangt am 04/06/24

Brüssel, den 30. Mai 2024  
(OR. en)

10510/24  
ADD 1

PROCIV 51

## ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	SWD(2024) 213 final
Betr.:	ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG) Evaluierung des Katastrophenschutzverfahrens der Union (2017-2022)

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument SWD(2024) 213 final.

---

Anl.: SWD(2024) 213 final



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

Brüssel, den 29.5.2024  
SWD(2024) 213 final

**ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN**

**EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG)**

**Evaluierung des Katastrophenschutzverfahrens der Union**

**(2017-2022)**

{SWD(2024) 212 final}

**DE**

**DE**

Zusammen mit dieser Arbeitsunterlage wurde eine Mitteilung an den Rat und das Europäische Parlament (COM(2024) 212 final) veröffentlicht. Diese Mitteilung ergänzt die Arbeitsunterlage.

### **Zusammenfassung:**

Während sich das Katastrophenschutzverfahren der Union bei der Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse und der Anpassung an den sich wandelnden Bedarf vor Ort als flexibel erwiesen hat, wird in der Evaluierung, in der die Aktivitäten im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Union in den Jahren 2017–2022 analysiert wurden, betont, dass eine stärkere operative Koordinierung zwischen den Sektoren erforderlich ist, um ein integriertes, belastbares und wirksames europäisches Katastrophen- und Krisenmanagementsystem zu fördern, das der künftigen Risikolandschaft gewachsen ist. Die Kommission sollte den alle Gefahren umfassenden gesamtgesellschaftlichen Ansatz weiter ausbauen, um die Anstrengungen der Mitgliedstaaten bei Präventions-, Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen wirksam zu unterstützen und zu ergänzen.

Ferner hat sich das Zentrum für die Koordination von Notfallmaßnahmen (ERCC) als entscheidender Erfolgsfaktor für das Katastrophenschutzverfahren der Union erwiesen und sich als geeignete Plattform für die operative Koordinierung auf EU-Ebene bewährt. Die Evaluierung kommt darüber hinaus zu dem Schluss, dass die Umsetzung von rescEU zur Stärkung der Resilienz der EU wirksam und effizient war.

Die Synergien mit anderen Politikbereichen, Programmen und Fonds der Union sollten verstärkt werden, da der Katastrophenschutz nach wie vor eine zentrale Säule der Präventions-, Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen der EU zur Bewältigung häufiger, verheerender und komplexerer künftiger Katastrophen ist.

Trotz der in der Evaluierung festgestellten Einschränkungen kommt die Kommission unter Berücksichtigung des Ausgangswerts des Evaluierungszeitraums und der unvorhergesehenen und sich wandelnden Risiken und Katastrophen insgesamt zu dem Schluss, dass die Durchführung der Aktivitäten im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Union die Erwartungen in vollem Umfang erfüllt hat.